

# Pionierarbeit an einer Schule mit Herz

Neues G8-Gymnasium Nackenheim startet mit 81 Schülern / Ministerin pflanzt Apfelbaum

**NACKENHEIM** In Rheinland-Pfalz gibt es neun Ganztags- gymnasien mit achtjährigem Bildungsgang (G8/GTS). Die „Pionierarbeit“ in Nackenheim, wo eine völlig neue Schule aufgebaut wird, lobte Bildungsministerin Doris Ahnen (SPD) vor Ort am gestrigen ersten Schultag.

Von  
Dieter Oberhollenzer

„Der neuen Schule alles Gute, vor allem ein immer erfreuliches Miteinander von Schülern, Lehrkräften und Eltern“, schreibt die Bildungsministerin ins Gästebuch. Nackenheim nimmt eine Sonderstellung ein: Dort wird nicht nur ein völlig neues Gymnasium aufgebaut, die Schule gehört auch zu den neun ersten Standorten in Rheinland-Pfalz, die als Ganztageseinrichtungen mit achtjährigem Bildungsgang an den Start gehen.

Die Fünftklässler – in Nackenheim sind es 81 in drei Klassen – können das Abitur ein Jahr früher machen als an einem „normalen“ Gymnasium. Beim Pflanzen eines Apfelbaums ist die Rede von „echter Pionierarbeit“ (Ministerin Ahnen), „Modell- und Vorzeigeschule“ (Landrat Schick) und „Schule mit Herz“ (Direktorin Helga Lerch).

Die Ministerin nutzt den Abstecher nach Nackenheim auch für ein Gespräch mit Journalisten über die „qualitativen Weiterentwicklungen im schulischen Angebot“. Stichpunkte sind 220 zusätzliche Lehrerstellen im Land, das Konzept Ganztagschule, die neuen Stundentafeln für die Sekundarstufe I, der wöchentliche Praxistag und die Realschule plus. Einen breiten Raum nimmt das G8-Gymnasium ein: „Wir haben uns bewusst dafür entschieden, den achtjährigen gymnasialen Bildungsgang nicht verpflichtend, sondern als Angebot einzuführen und dies mit der Ganztagschule zu verknüpfen.“ Im Ge-



Vor dem Gymnasium in Nackenheim pflanzen Bildungsministerin Doris Ahnen und Landrat Claus Schick einen Apfelbaum. Auch die

Fünftklässler waren gestern am ersten Schultag für die Journalisten begehrte Interviewpartner.  
Foto: hzb/Sammer

gensatz zu anderen Ländern habe man ein organisatorisches und pädagogisches Gesamtkonzept entwickelt und auf eine ruckartige Einführung verzichtet: „So ist die Verdichtung des Lernens machbar, die Kinder sind nicht überfordert.“

Von einer „Rhythmisierung des Schulalltags“ spricht Helga Lerch. Neben 30 Unterrichtsstunden in der Woche gebe es Lernzeiten und Entspannungsphasen – verteilt auf einen täglichen Zeitraum zwischen 7.50 und 15.50 Uhr. Aus 16 Arbeitsgemeinschaften kann gewählt werden. „Der klassische Begriff Hausaufgaben muss aus

dem Wortschatz der Schule gestrichen werden. Vielleicht bleibt für zu Hause noch das Lernen von einigen Vokabeln oder das Vertiefen einer Lektüre“, kündigt die Direktorin an.

Der Schulstandort Nackenheim verändert sich kontinuierlich. Das Gymnasium wächst; die Regionale Schule nimmt am Standort Nackenheim keine neuen Schüler mehr auf und wird in mehreren Schritten nach Oppenheim verlagert. Fertig sind die Planungen für eine Erweiterung. Für 6,5 Millionen Euro entsteht ein neuer Trakt, der Platz für eine größere Mensa sowie

Unterrichts- und Fachräume bietet. Baubeginn soll im Frühjahr 2009 sein, kündigt der Kreis als Schulträger an.

In den drei Klassen herrscht am ersten Schultag eine entspannte Atmosphäre. Einige Eltern bringen Plätzchen in Herzform und Kuchen vorbei. Für die geladenen Gäste gibt es ein Gläschen Sekt. Die Schüler bekommen die Stundenpläne und haben genügend Zeit, sich kennen zu lernen. „Neue Schule, neue Lehrer. Es ist klasse hier“, schwärmt der zehnjährige Florian aus Lörzweiler auf dem Pausenhof.

► Region

## Daten & Fakten

■ Unter den neun Ganztags- gymnasien mit achtjährigem Bildungsgang (G8/GTS) im Land befinden sich das Gymnasium Nackenheim, das Gymnasium Gonsenheim sowie das Bischöfliche Willigis- Gymnasium und das Theresianum in Mainz.

■ Das Gymnasium in Nackenheim umfasst derzeit 81 Fünftklässler in drei Klassen. Die Regionale Schule wird schrittweise nach Oppenheim verlegt.